

abnehmen können, wie es zugegangen, daß die Alten solche gute Erze nicht besser geachtet, auch keine sonderliche Haupt-Gebäude (Schächte und Stollen), welche sonst, wenn man was rechtes merdet, leichtlich nicht unterbleiben, ins Gebürge hinaus geführt, daher bald in diese, bald in jene Gedanken gerathen, zumahlen man ferner bey Durchsuchung der alten Ausschläge und Halten, Erz-Schladen und bey selbigen ein Stüde von einen ziemlich großen Schmelz-Tiegel gefunden. Nun könnte denen erzählten und andern Umständen nach wohl seyn, daß etwan vor uhralten Zeiten, da noch große Einöde in diejem Lande gewesen, von fremder Nation raubweise gebauet worden, gestalt (wie) denn vielen bekannt, daß wohl ehermahl solche Landfahrer sich hier und da finden lassen, welche allerhand seltsame Arbeit verführet, und in Wind und Wälbern durch Wind-Defen von Feldsteinen gemacht, geschmelzet, daß sich fürwahr weder Bergmann noch Gewerde unterfangen darff; Es scheint auch daraus fast dergl. (es scheint das auch daraus hervorzugehen), daß nirgendwo kein recht Bergmännischer Bau, Schacht und Feld-Orth getrieben, sondern da und dort ufn Creuzen (Gangkreuzungen, bes. reiche Stellen), und wo man etwan sonst einen Nieren-Erzt gemerdet, ein Loch gesunden (in die Tiefe gegraben) worden. Alleine, man laße auch gleich diese Gedanken fahren, und halte es vor einen Bau inländischer Bergleute, so kan man anders nicht schließen, als daß es vor Alters Wassers-Noth und vielleicht darzugekommenen Kriegs-Sterbens und anderer böse Läuflte halber, zumahlen an einen solchen obsuren Orthe, da niemand des Bergwerds sich groß angenommen, ins Decrement (in Verfall) gerathen seyn. Bevoraus, wenn die mächtigen groben Gänge, wie es scheint, etwan nur weitläufftig als Nierenweise oder gleichsam eingestreuet gut und edel gewesen, und man damahl, da das Poch- und Wäsch-Wesen, wie jeko (,) noch nicht im Schwange gegangen, auch von der Roh- und Hohen Ofen-Arbeit noch nichts kundbar gewesen, nach Ausweisung der hierum gefundenen Mahlsteine mit Erz-Mühlen die Gänge und Erzte langwierich ins Enge gebracht, und die kurzen Schichten über die Stich-Defleins ins P (= Blei) kostbar gearbeitet, auf solche Weise dann freylich mit reichen Erzten kaum so weit als bey ickigen Beschidungen und Hütten-Arbeit mit 1. 2. Lothgen es zu bringen vermocht, denn nunmehr nichts ungewöhnliches (es ist nichts ungewöhnliches), daß man dasjenige, so die lieben Alten in die Halten gestürzet, mit guten Vorthail zu gute macht; Ist daher auch bey diesem Gebürge und Berg-Bau allen Umständen nach nichts schlimmers zu ominieren (vorauszusagen) und allerdings sich gute Hoffnung zu machen, welche nicht zulassen wollen, daß mans gemeinen Lauff nach so obenhin streichen lassen (daß man die Sache gehen läßt), sondern ein fast gezwungen Gebäude allhier anzufangen und zwar

1) auf einen stehenden (N—S streichenden) Gange mit einem Haupt-Stolln **Gut Glück** anzusehen, und damit von Septem. (Nord) gegen Merid. (Süd) denen von Or. (Ost) in Oc. (West) streichenden Gängen(,) von denen ein Spath- und Morgen-Throm, dem Stoll-Orth gar nahe und über 7. und 14. Or. (Lachter = gewöhnl. 7 Fuß, unges. 1,90 m) nicht entliegt(,) in die Seite zu gehen und also darmit dieses Gebürge aufzuschließen, und denen oberwehten alten Gebäuden die Wasser zu benehmen. Damit aber gleichwohl mehr gedachtes alte Gebäude so uf einen mächtigen Spathe und andern alda creuzenden Gängen enthalten, immittelst ehe dieser Stolln hinan kömt, nicht todt liegen bleiben, sondern man erfahren möge, was denn die **Alten** vor Bau und Gänge darinne gehabt, item, was die Ursache sey, daß solche nicht fortgesetzt und hauptsächlich angestellet worden, desgl. auch, ob noch solche Gänge (wie heraußen auf der Halte) darinne zu finden,

2) Hat man auch auf diesem Spathe nach besonderer Muthung das andere Werd unter dem Rahmen **alten Hoffnung** angestellet und denjenigen Schacht, daraus man die gefundenen Gänge vermuthet zu gewältigen vorgenommen. Es möchte derselbe auch, weiln man ihn über 3. bis 4. Fahrten tief nicht schähen kan, in ein Wochen ihrer 6. wohl bewerdstelliget und so dann, wenn dergl. Erzte zu gewinnen waren, gute Einnahme gemacht werden könne, zumahl man an den Schönborner Bächlein zu Pochzeugen auf 2. bis 3. 10 Elligte Gefälle leicht kommen, auch ins künsttliche, wenn es zu dergl. und zu Schmelz-Hütten mehr Aufschlag Wassers vonnöthen, und dieses Bächlein etwan zu einem Kunstzeug untern Stolln abzuteuffen, nützlicher gebraucht werden könte, aus der Ischopau durch den Berg mit etwa 90 Or. (Lachter) fügl.

967 267